

Kaffeefahrt in die Gegenwart

Die Regionale ist mit 20 beteiligten Häusern in Deutschland, Frankreich und der Schweiz das weltweit größte grenzüberschreitende Kunstevent seiner Art. Zur Halbzeit lädt eine Bustour zum Besuch in Basel ein.

■ Von Dieter Roeschmann

Wenn eine Ausstellung zu Ende geht, passiert es eher selten, dass gleich die Bagger kommen und das ganze Museum abreißen. Dem Gebäude, in dem vor 25 Jahren das Kunsthaus Baselland eröffnete, steht nun bald genau das bevor.

Zwischen Autobahnbrücke, Schänzli-Areal und der kanalisierten Birs sollen hier laut Quartiersplan in den nächsten Jahren sechs Wohntürme plus Multiplex-Kino entstehen. Das Kunsthaus wird dann längst seinen markanten Neubau auf dem Dreispitz-Areal bezogen haben, Eröffnung ist im April. Verständlich, dass Kunsthaus-Direktorin Ines Goldbach und Kuratorin Ines Tondar die grenzüberschreitende Aufmerksamkeit anlässlich der Regionale 24 nutzen, um sich zusammen mit 30 Kunstschaffenden von den alten Räumen zu verabschieden, die in ihrer verschachtelten Weitläufigkeit oft so charmant wie herausfordernd waren.

Das Intro zu ihrer Regionale-Schau „Concerto finale“ lässt sich so zugleich als Metapher für den Aufbruch verstehen. Gleich im Foyer erkundet Kathrin Siegrist die Grenzen der Malerei mit einer gigantischen, halb transparenten Installation aus Fallschirmseide, die wie das Fragment eines Heißluftballons unter der Decke schwebt. Auch ansonsten haben Goldbach und Tondar eine luftige Schau zusammengestellt, mit herrlich bunten Porträts von Tropenvögeln, die Stefan auf der Maur in Öl auf Plastiktiten gemalt und zu einer Wandinstallation arrangiert hat, und zarten Zeichnungen von Pflanzen pflegenden Händen, von Sergio Rojas auf Bastrollen gebracht, zwischen denen man im lichtdurchfluteten Annex umherschlendern kann wie im

*Dinge,
für die
es sich
zu leben
lohnt*



Kathrin Siegrists Installation im Foyer des Kunsthauses Baselland erkundet die Grenzen der Malerei.

Gewächshaus eines Urban-Gardening-Kollektivs. Das hat etwas wunderbar Schwebendes. An den Wänden räkeln sich dazu auf Alublech geprägte Schlangenhäute, mit denen Paula Santomé das patriarchale Frauenbild von Hure und Heilige in den Blick nimmt. In Jonas Beiles sehenswertem Video „GMT+9“ schließlich hadern zwei Japanerinnen in Berlin mit dem Freiheitsbegriff des Westens, der die ständige Betonung der eigenen Identität einfordert.

Eine weitere Arbeit des Karlsruhers ist im Haus für elektronische Künste auf dem Dreispitz-Areal zu sehen. Die dortige Regionale-Schau „Unscharfe Realitäten“ fragt nach den Bedingungen von Wirklichkeit im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Beiles packende Pseudo-Doku „Untitled BTS“ porträtiert eine Chat-Workerin, die parallel in zehn unterschiedlichen, auf ihre Kunden zugeschnittenen Profilen Authentizität performt. Esther Hunziker lässt daneben eine KI Texte in Fantasy-

Porträtfotos übersetzen. Christian Schumacher schneidet aus Youtube-Videos von Menschen, die sich beim Auspacken ihres neuen iPhones filmen, eine lustige Arbeit über die Wirkungsmacht von Influencing zusammen. Catherin Schöberls „Life Goal Generator“ spuckt bei der Eingabe des eigenen Namens Dinge aus, für die es sich zu leben lohnt. Eine kurzweilige Glückskeks-App mit subtiler Ironie.

Ganz der Wirklichkeit des Fühlens verpflichtet präsentiert sich die Regionale-Ausstellung „Touch and Fire“ im Kunst Raum Riehen, in direkter Nachbarschaft der Fondation Beyeler. Herausragend ist hier die neue Werkgruppe der Basler Malerin Mattania Bösiger, die sich nach KI-generierten Vorlagen und mit den Mitteln wissenschaftlicher Bildanalyse den Problemen der Darstellung von Feuer widmet. Auch gut: ein surreales Alphabet unwahrscheinlicher Formencocktails, in zartem Pastell gezeichnet von Hsuan-wei Chen, sowie Kelly Tissots aus stählernen Zaunfragmenten und auf Alu aufgelegten Stallfotos arrangierte Bauernhof-Szene im Look eines BDSM-Club-Interieurs.

Und was zeigt die Kunsthalle Basel? „Davor, danach und alles dazwischen“ lautet hier wohl nicht zufällig der Titel: Es ist die letzte Regionale-Schau, die Elena Filipovic als Kunsthalle-Direktorin kuratiert hat (mit Renate Wagner), bevor sie im Juni die Leitung des Kunstmuseum Basel übernehmen wird. Sie folgt den Spuren der Vergangenheit und der Zukunft in der Gegenwart, unter anderem mit Linda Wunderlins tollen Chemieindustrie-Architekturen aus Pappe, von Instagram-Posts abgemalten Naturkatastrophen der in Basel lebenden Puertoricanerin Laurie De Jesús Lagares und den Paravant-artig gefalteten, mit körperlichem Begehren aufgeladenen Bildobjekten von Damien Jaillard. Dessen Arbeiten sind übrigens auch im Kunstverein Freiburg zu sehen. Ein schöner Anlass, sich auf der Bustour am Samstag selbst ein Bild von den Basler Regionale-Schauen zu machen.

► Regionale 24. Bis 7.1.2024. Bustour zur Regionale in Basel ab Konzerthaus Freiburg: So., 17.12., 9.30 bis circa 19.30 Uhr. Anmeldung über: www.regionale.org